



Die Akteure Karin Sauerer, Michael Sanetra und Werner Fleischmann (von links). – Abschluss und Dank von Waltraud Hintermeier (3. von rechts) an die Akteure und das Büchereiteam



Fotos: Seidl

Heiterer, beschwingter Abend in der Bücherei

Themen waren griechische Götter und zeitgenössische Romane sowie Erzählungen

Donaustauf. Mit „Kalispera Hellas – von Menschen und Göttern“ konnte man sich kürzlich bei einem literarisch-musikalisch-kulinarischen Abend im Brunnenhof der Bücherei – der sehr viele Besucher anlockte – verzaubern lassen. Die Bücherei Donaustauf setzte damit ihre Veranstaltungsreihe mit einem weiteren unvergesslichen Höhepunkt fort.

Die Idee des Leiters der Landesfachstelle München des St. Michaelsbundes, Michael Sanetra, hatte für ein volles Haus gesorgt. Bei angenehmem, hochsommerlichem Wetter konnte man es im Freien gut aushalten.

In seiner Begrüßung hatte Sanetra launig den Widerspruch, einen griechischen Abend unweit eines griechischen Tempels mit Namen Walhalla abzuhalten aufs Korn genommen. Die Literatursuche war nach seinen Worten zunächst auch ein wenig schwierig, weil nur wenig Hochwertiges übersetzt wird. Aber in klassischen Sagen wird man immer fündig, meinte er.

Ausflug in die Geschichte

Die Moderation des Abends und die Auswahl der unterhaltsamen Texte hatte ebenfalls Sanetra übernommen, der es seinerseits gekonnt verstand, die Zuhörer in seinen Bann zu locken. Die Texte lasen abwechselnd – von den Zuhörern mit Spannung bedacht – Karin Sauerer und Werner Fleischmann. Auch die Konzertharfinistin Veronika Miller verstand es vorzüglich, Spannung



Die Konzertharfinistin Veronika Miller verstand es vorzüglich, Spannung und Genuss zu vermitteln.

und Genuss zu vermitteln und ihrer Harfe hinreißende Tonfolgen zu entlocken. Schade auch, dass man den Ohrenschaus nicht einfangen konnte, er war so genüsslich.

In einem Ausflug in die bayerisch-griechische Geschichte erfuhr der Zuhörer auch, dass von Otto I., dem bayerischen König auf dem griechischen Thron, in Griechenland eingeführte Beschlüsse heute noch Gültigkeit haben. So wurde unter ihm etwa Athen zur Hauptstadt.

Es ging dann bei einbrechender Dunkelheit um griechische Götter, die Zuneigung der Athene zu Hermes, Aphrodite und Paris, Hermes auf der Suche nach wenigstens zwei gerechten Menschen auf der Erde

und der Tod von Philomen und Baucis, aber auch der Liebe von Zeus zu Europa wurde ein Part gewidmet – mit einem kleinen Abstecher zur neuen Datenschutzverordnung verknüpft und immer untermalt bzw. verstärkt durch zeitgenössische Romane und Erzählungen von Nadolny, Kaschnitz, Köllmeier, Snell oder einem freien Text von Sanetra selbst. Zu allen dargebotenen Texten stehen in der Bücherei übrigens die verwendeten Werke zur Ausleihe bereit.

Fantasievolles Zwiegespräch

Angekündigt waren für die Pause kulinarische Kostproben, aber das grandios angerichtete griechische Büfett zog sich durch die ganze Bücherei, die Vielfalt der angebotenen „Kostproben“ war nicht nur ein Gaumen-, sondern auch ein Augenschmaus, der bei allen Besuchern die Erwartungen weit übertraf. Das Büchereiteam – stilgerecht gekleidet in griechische Tuniken – hatte sich einmal mehr selbst übertroffen.

Nach der Pause gab es einen „niederbayerischen Homer“, nach einem Onlineprojekt der Universitätsbibliothek Passau, mit einem Text von 1911, der so geschrieben war, „dass man ihn auch auf andere Völker übertragen könnte, zum Beispiel auf die Niederbayern!“

Man hörte Texte zu Cassandra und Klytemnästra, einen langen Part über die Rückkehr von Odysseus und ein fantasievolles Zwiegespräch mit Penelope nach Werken von Brückner und Merkel, immer wieder verstärkt durch die verzaubernde und hinreißende Harfenmusik von Veronika Miller.

bernde und hinreißende Harfenmusik von Veronika Miller.

Die Zuhörer verfolgten die gekonnt und einfühlsam, oft auch dramatisch dargebotenen Texte und Musikstücke mit einer spürbaren Spannung und Stille, um zum Schluss dann aber mit Applaus nicht zu sparen.

Die Veranstaltung endete, wie angekündigt, sehr spät. Büchereileiterin Waltraud Hintermeier dankte allen Akteuren des Abends und dem Büchereiteam für die Arbeit das ganze Jahr über, überreichte Blumen und „Geistiges“ und freute sich mit den Zuhörern über den überaus gelungenen Abend. Die wollten an diesem herrlichen Abend dann auch noch gar nicht nach Hause, so wurden bei einem Glas Wein noch gute Gespräche geführt – vielleicht sogar darüber, dass dieser Abend die Feierlichkeiten zum Bau der Walhalla noch gebührend beendet und abgerundet hat.